

109-11-15

34 lister

27.10.2009 Fruit

1.) V e r m e r k :

Ein Beauftragter der Heeresverwaltung Krakau hat
bislang nicht vorgesprochen.

2.) Wv. am 15.^{10.}1942 bei dem Unterzeichner.

Wiedernorgelegt am ~~15.9.42~~
15.10.42

~~Handwritten signature~~
82212

J.
s. a. d.
/ 24.7.43.

2

Fernschreibstelle

--	--	--

R.-Prot. Nr. 3346

Laufende Nr.

Fernschreibname

Angenommen: Aufgenommen: Datum: 27. 8. 1942 um: 12.15 von: Gold durch: Juhász	Befördert: Datum: 19..... um: an: durch: Rolle:
--	--

Bemerkte:

DER OBERLANDRAT IN BRUENN. BRUENN DEN 27. AUGUST 1942 U

Fern ruck:

FS. NR.1027 UM 16.45.

Abgangstag

Abgangszeit

An:

SOFORT AUF DEN TISCH LEGEN.==

AN DEN HERRN REICHSPROTEKTOR ZU HAENDEN VON HERRN⁽¹⁾

OBERREGIERUNGSRAT G I E S PRAG.==

BEZUG FERNSCHREIBEN VOM 27.8.1942.

SEHR GEEHRTER HERR OBERREGIERUNGSRAT.==

IN VERTRETUNG VON HERRN OBERLANDRAT DR. BAYERL, WELCHER 2 TAGE AUF DIENSTREISE IST, TEILE ICH IHNEN NACHSTEHEND DIE

AEUSSERUNG DES HERRN BEZIRKSHAUPTMANNNS IN BRUENN ZU DER VERWEIGERUNG DER DURCHLASSSCHEINE AN DIE FIRMA SWOBODA

IN BRUENN MIT.==

DER PROTEKTORATSANGEHOERIGE DR. ING. KARL SWOBODA, WOHNHAFT IN BRUENN XV, WOJANGASSE 5, HAT BEI MIR DIE AUSSTELLUNG VON DURCHLASSSCHEINEN NACH DEM GENERALGOUVERNEMENT FUER SICH,

Unterschrift des Auftraggebers

Fernsprechanschluß des Auftraggebers

2a

SEINE EHEFRAU UND 7 ANGESTELLTE, SAEMTLICHE PROTEKTORATSANGEHOERIGE
BEANTRAG UND DIE BESCHEINIGUNG DER HEERESVERWALTUNG KRAKAU, FUER
DIE ER ARBEITEN AUSZUFUEHREN HABE, VORGELEGT. NACH DEM ERLASS
DES REICHSFUEHRERS SS UND CHEF DER DEUTSCHEN POLIZEI IM R.M. D. I
VOM 24.6.1942 IN VERBINDUNG MIT DEM ERLASS DES REICHSPROTEKTORS
IN BOEHMEN UND MAEHREN VOM 6.7.1942 DUERFEN DURCHLASSSCHEINE
AN ANGESTELLTE ZUR AUFNAHME DER BESCHAEFTIGUNG IN GENERALGOUVERNEMENT
NUR AUSGESTELTT WERDEN, WENN EINE BESCHEINIGUNG DES
ZUSTAENDIGEN ARBEITSAMTES VORGELEGT WIRD, DASS GEGEN IHRE
ABWANDERUNG ARBEITSEINSATZSMAESSIG KEINE BEDENKEN BESTEHEN. DAS
ARBEITSAMT IN BRUENN HAT DIE AUSSTELLUNG EINER SOLCHEN
BESCHEINIGUNG VERWEIGERT. FUER EINEN DURCHLASSSCHEIN NUR FUER
SEINE PERSON HATTE SWOBODA KEIN INTERESSE. DARUEBER HINAUS
IST NACH DEM ERLASS DES REICHSPROTEKTOR IN BOEHMEN UND MAEHREN
BEI DER AUSSTELLUNG VON DURCHLASSSCHEINEN NACH DEM GENERALGOUVERNEMENT
AN PROTEKTORATSANGEHOERIGE AEUSSERSTE ZURUECKHALTUNG
ZU UEBEN. IN ZWEIFELFAELLEN IST BEIM ZUSTAENDIGEN BEFEHLSHABER
DER SICHERHEITSPOLIZEI UND DES SD VORHER ANZUFragen. DER ZUSTAEN-
DIGE REFERENT DES BDS IN PRAG, OBERREGIERUNGSRAT DR. MAUER HAT BEI
DER DIENSTBESPRECHUNG AM 24.8.1942 IN BRUENN ERKLAERT, DASS DIE
AUSSTELLUNG VON DURCHLASSSCHEINEN AN PROTEKTORATSANGEHOERIGE
IN DAS GENERALGOUVERNEMENT GRUNDSAEZLICH UNERWUENSCHT IST.

HEIL HITLER I.V. NAGEL REGIERUNGSRAT.

35346



3
2200

R-Prot.No. 1616

FS :

An Herrn
Oberlandrat Dr. Bayerl,
B r ü n n ,

Oberlandratsamt.

Sehr geehrter Herr Oberlandrat !

Die Heeresverwaltung Krakau hat fernmündlich folgende Mitteilung durchgegeben: "In Galizien seien kriegswichtige Baumaßnahmen durchzuführen, die die Firma Dr.Ing. Svoboda in Brünn ausführen solle. Die erforderlichen Genehmigungen hierzu seien erteilt. Der Bezirkshauptmann in Brünn verweigere jedoch die Ausreise. Die Arbeiten sollten ungefähr 3 Monate dauern. Es werde gebeten, den Bezirkshauptmann anzuweisen, die Ausreise zu genehmigen. Im übrigen käme morgen ein Herr aus Krakau, der sich in der Angelegenheit Bescheid holen wolle." Ich bitte um Ihre umgehende Rückäußerung, welche Gründe für die Entscheidung des Bezirkshauptmannes maßgebend sind.

Als Fernschreiben
befördert unter Nr. *1616*
am *24. 8. 42* um *7.30* Uhr
Dr. Raimann
R.-Prot. *Obermann*

Heil Hitler !

Ihr

gez. G i e s
Oberregierungsrat. *16/8.42*

1.) FS :

An Herrn
Oberlandrat Dr. Bayerl,
Br ü n n ,
Oberlandratsamt.

Sehr geehrter Herr Oberlandrat !

Die Heeresverwaltung Krakau hat fernmündlich folgende Mitteilung durchgegeben: "In Galizien seien kriegswichtige Baumaßnahmen durchzuführen, die die Firma Dr. Ing. Svoboda in Brünn ausführen solle. Die erforderlichen Genehmigungen hierzu seien erteilt. Der Bezirkshauptmann in Brünn verweigere jedoch die Ausreise. Die Arbeiten sollten ungefähr 3 Monate dauern. Es werde gebeten, den Bezirkshauptmann anzuweisen, die Ausreise zu genehmigen. Im übrigen käme morgen ein Herr aus Krakau, der sich in der Angelegenheit Bescheid holen wolle." Ich bitte um Ihre umgehende Rückäußerung, welche Gründe für die Entscheidung des Bezirkshauptmannes maßgebend sind.

Heil Hitler !

Ihr

gez. G i e s
Oberregierungsrat.

2.) Wv. nach Abgang bei dem Unterzeichner.

5

Die Heeresverwaltung Krakau rief fernmündlich an und bat Herrn O.Reg.Rat G i e s um Vermittlung in folgender Angelegenheit:

In Galizien seien kriegswichtige Baumaßnahmen durchzuführen, die die Fa. Dr.Ing.Svoboda in Brünn ausführen soll. Die erforderlichen Genehmigungen hierzu seien erteilt. Der Bezirkshauptmann in Brünn verweigere jedoch die Ausreise. Die Arbeiten sollen ungefähr 3 Monate dauern.

Es wurde gebeten, den Bezirkshauptmann in Brünn anzuweisen, die Ausreise zu genehmigen. Im übrigen käme morgen ein Herr aus Krakau, der sich in der Angelegenheit Bescheid holen wolle.

26.8.42

ve

26/8

6

10. November 1942.

St.S. XI A - 54 a/42.

Arbeitsplatzwechsel.

Dort. Schreiben vom 18.8.d.Js. an den Herrn Staatssekretär.

Handwritten: 10. XI. 1942

1.) An Herrn
Dr. Willner,
Oberleutensdorf (Sudetengau),
Friedhofstrasse 537.

Inzwischen ist Ihnen vom Arbeitsamt Prag mitgeteilt worden, daß mit Rücksicht auf Ihren chronischen Krankheitszustand Ihr weiterer Einsatz im Protektorat nicht mehr in Aussicht genommen ist. Damit darf ich das angeführte Schreiben als erledigt ansehen.

Heil Hitler !

Handwritten signature

Ministerialrat.

52325

2.) Z.d.A.

Der Leiter der Gruppe II/4

II/4 a-5464

Prag, den 7. November 1942.

Büro des Staatssekretärs
beim Reichsprotector
in Böhmen und Mähren.
Eing.: - 9. NOV. 1942

Herrn

Ministerialrat Dr. G i e s .

Betr.: Beschränkung des Arbeitsplatzwechsels;
hier : Eingabe des Dr. Anton Willner,
Oberleutensdorf vom 18. August 1942.

Vorg.: Ihr Schreiben vom 29. Oktober 1942,
GZ. St.S. XI A - 54/42
Mit 2 Beilagen.

Die mir mit vorbezeichnetem Schreiben zugeleitete Eingabe des Dr. Willner ist überholt. Das Arbeitsamt Prag hat mir unterm 26. September 1942, GZ. 5464/42 Dr.He/Am. folgendes berichtet :

" Im Sinne meiner fernmündlichen Rücksprache mit Herrn Reg.Rat Dr. Jaisle teile ich mit, dass Dr. Willner vom hiesigen Amtsarzt untersucht worden ist, wobei chronischer Bronchialkatarrh, Herzneurose, Lungenfellschwarten und schwere allgemeine Neurose festgestellt wurde; gleichzeitig wird die "Versetzung ins Gebirge" empfohlen. Auf Grund meiner persönlichen Unterredung mit Dr. Willner bin ich aber zu der Überzeugung gekommen, dass der Genannte für den bisher geplanten Einsatz im Gebiete des Protektorats schon deshalb nicht in Frage kommt, weil er, wie der Augenschein beweist, ein durch und durch kranker Mensch ist, der sich für eine geregelte Tätigkeit überhaupt nicht mehr eignet.

Auf meine fernmündliche Meldung hierüber ist mir die Weisung erteilt worden, Dr. Willner bekanntzuge-

St. S. XI A - 64/42 b.w.!

7a

ben, dass mit Rücksicht auf seinen ständigen akuten Krankheitszustand sein weiterer Einsatz im Protektorat nicht mehr in Aussicht genommen ist.

f

Dieser Bescheid geht mit gleicher Post an Dr. Will



ner ab. " trachten.

Ich darf die Angelegenheit als abgeschlossen be-

Handwritten signature

Vor.: Ihr Schreiben vom 22. Oktober 1942, GZ. St. 2. XI A - 24/42 Mit 2 Beilagen.

Die mir mit vorbereitendem Schreiben angelegte Karte Kopie des Dr. Willner ist überholt. Das Arbeitsamt Prag hat mir unterm 26. September 1942, GZ. 5464/42 Dr. Willner folgende Mitteilung: "Im Sinne der fernmündlichen Rücksprache mit Herrn Prof. Dr. Willner teile ich mit, dass Dr. Willner von diesem Amt als dienstunfähig erachtet worden ist, wobei chronischer Bronchialkatarrh, Herznerose, Jaugenfellschwächen und schwere allgemeine Herzneurose festgestellt wurde; gleichzeitig wird die "Verwertung ins Gebirge" empfohlen. Auf Grund meiner persönlichen Unterredung mit Dr. Willner bin ich aber an der Übersetzung gekommen, dass der genannte für den dieser geplanten Einsatz im Gebirge des Protektorats schon deshalb nicht in Frage kommt, weil er, wie der Augenschein beweist, ein durch und durch kranker Mensch ist, der sich für eine gezielte Tätigkeit überhaupt nicht mehr eignet. Auf meine fernmündliche Meldung hierüber ist mir die Weisung erteilt worden, Dr. Willner bekanntzugeben.



35351

St. E. A. - w. i.

St.S. XI A - 54/42.

Prag, den 29. Oktober 1942.

8

*RR per fax
Kontrollführung auf Anfrage
man muss! bitte!*

Gruppe II/A.
30. X. 42

Alul

G.R. mit 2 Anlagen
Herrn Dennler

unter Bezugnahme auf den Inhalt der Anlagen zur Kenntnis und mit der Bitte übersandt, die Beschwerde einer Nachprüfung zu unterziehen. Für die baldgefällige Übermittlung des Ergebnisses bin ich zu Dank verbunden.

J 2/11 - 116 h

v - v.



drag! lilt!

32220

Dr. Anton Willner,
Oberleutensdorf,
Friedhofstr. 537,
Sudetengau.

Oberleutensdorf, 18.8.1942. 9

Herrn

Staatssekretär beim Reichsprotector

“-Gruppenführer K.H. Frank,

Büro des Staatssekretärs
beim Reichsprotector
in Böhmen und Mähren.
Eing. 27. AUG. 1942

Betr.: Arbeitsplatzwechsel.

Abwanderungsgenehmigung aus dem Protectorat.

Zur Wahrung des höheren Gutes meiner ernsthaft bedrohten Gesundheit sehe ich mich gezwungen, gegen das grobe Vorgehen des Arbeitsamtes in Prag II gegen mich alle Mittel in Anwendung zu bringen, um weitere Schikanen zu vermeiden. Über Empfehlung des ehemaligen, hiesigen PS-Ortsvertrauensmannes erlaube ich mir, mich mit der höflichen Bitte um Ihre werthe Unterstützung an Sie zu wenden.

In November v.J. habe ich, obwohl mir ein umfassendes ärztliches Gutachten über meinen Gesundheitsverfall gefehlt hatte, bei meinem damaligen Arbeitgeber mein Dienstverhältnis kündigen wollen. Dieser Kündigung wurde widersprochen und mir sogar von meinem "Sozialdirektor", SA-Obersturmbannführer Ritterhaus, der vorher in den Diensten des Herrn Reichsprotector gestanden war, mit verschiedenen Massnahmen gedroht. Dadurch war es mir klar, dass jeder weitere Schritt zur Lösung dieser Angelegenheit erfolglos bleiben muss. Bei einer Vorsprache mit dem damaligen Leiter des Arbeitsamtes hat sich dies auch bestätigt. Die Anordnung des Kontrollarztes, dass ich nur beschränkt arbeitsfähig sei, und dass ich bei einer geordneten Lebensweise sowie häuslichen Pflege in einer Gebirgsgegend einen mehrjährigen Aufenthalt nehmen muss, blieb unberücksichtigt. Das Gutachten des Vertrauensarztes wurde erst nach langen Zögern dahin ausgelegt, dass ich bis auf weiteres für arbeitsunfähig erklärt wurde. Man hat mir sogar dann vorübergehend meine Gehaltszahlungen eingestellt. Erst als ich Ende April nach einer neuerlichen ärztlichen Nachprüfung darauf verwiesen habe, dass ich wegen TBC-Verdacht dem Gesundheitsamt zur Kontrolle überstellt worden sei, und dass ich nur - sicher für sehr lange Zeit - bei grösster körperlicher Schonung beschränkt einsatzfähig bin, wurde mein Dienstverhältnis gelöst. Wie ernst meine Erkrankung ist, geht wohl daraus klar hervor, dass ich, nachdem ich bald nach meinem freiwilligen Eintritt von der Luftwaffe wieder entlassen worden bin, bei der militärärztlichen Untersuchung leider nur für "a-v" befundet wurde.

St. G. XI A-54/42

9a

Um alles gegen jeden neuen Krankheitsrückfall meines schweren Herz- und Lungenleidens tun zu können, bin ich zurück in das Erzgebirge, aus dem ich stamme, zu meinen Eltern übersiedelt. Gleichzeitig habe ich das Arbeitsamt in Prag ersucht, meine Überweisung hierher zum Arbeitsamt in Oberleutensdorf durchzuführen, damit ich einer zulässigen Beschäftigung nachgehen kann. Trotzdem ich mich über meinen Antrag noch einer amtsärztlichen Untersuchung unterzogen habe, die ebenfalls eine Bestätigung der früheren ärztlichen Befunde und Weisungen ergeben hat, ist bisher die Überweisung nicht erfolgt. Meine Urgenz vom 14. Juli wurde auch nicht berücksichtigt. Als ich Ende Juli persönlich beim Arbeitsamte vorsprach, da konnte ich folgende Beobachtung machen:

Herr JUG Svoboda, ein Tscheche, der der Sachbearbeiter dieser Angelegenheit ist, wollte von der amtsärztlichen Untersuchung überhaupt nichts gewusst haben. Mit unverhohlenem Zynismus ist er dann meinem Ersuchen dadurch aus dem Wege gegangen, dass er mir, obwohl das Ingenieurwesen auf Grund meiner eigentlichen Vorbildung mein richtiges Betätigungsfeld ist, eine Stelle als Registraturangestellter vermitteln wollte. Ich musste dieses Vorhaben aber sofort zurückweisen, da damit jedem Bestreben, im Sinne der heute so wichtigen Rationalisierung "den richtigen Mann auf den den richtigen Arbeitspaltz" zu bringen, sabotiert wird. Ausserdem wird aber auch durch Missachtung der für meine Ausheilung getroffenen Anordnungen jedem Sozialismus grob in das Gesicht geschlagen, wobei mir ständig gleichsam als Entschuldigung dafür entgegengehalten wird, dass Deutsche das Protektorat nicht verlassen dürfen. Ich erkenne die grosse Bedeutung des Deutschtums für das Protektorat voll und ganz an - vielleicht als Sudetendeutscher umso mehr, da mir während meines Prager Studiums von meinem jüdischen Vorgesetzten wiederholt der Vorwurf gemacht worden ist, dass ich für das Deutsche Reich "arbeite" - könnte es aber nicht glauben, dass es dann keine Abwanderungsbewilligung geben darf, wenn es um die Gesundheit eines Menschen geht. Ich muss daher annehmen, dass das Arbeitsamt sich damit deckt und das seinerzeitige Vorgehen meines Arbeitsgebers fortsetzen will. Dadurch dass man alle meine Bemühungen um meine Überweisung unerledigt lässt, versucht man nun meine Rückkehr nach Prag zu erpressen. Durch diese Methode bin ich bereits seit dem 1. Juli ohne



35349

CI. G. XI A - 24/15

70
jedes Einkommen und muss deshalb auch meine vorgesehene Heirat
verschieben.

Da das Arbeitsamt in Prag in offenkundiger Weise und um jeden Preis mich sicher auch noch weiterhin schädigen wird, bitte ich Sie höflichst um Ihre wertere Unterstützung, sich des Falles anzunehmen zu wollen.

Mit bestem Dank sehe ich einer günstigen Erledigung bald entgegen und zeichne

H e i l H i t l e r !

Sturium

32848



Jr. Karl Herzbruch
Prag II
Kornzeile 40

Prag, 3. September 1942

Büro des Staatssekretärs
beim Reichsprotektor
in Böhmen und Mähren.
Eing.: - 3. SEP. 1942

Ihre gestrige Zuschrift vom 2. d. d.
wurde mir zugegangen. Ich be-
trachte die Angelegenheit mit
Interesse und bedauere, dass ich
aufgrund der derzeitigen Lage
nicht in der Lage bin, Ihnen
eine ausführliche Antwort zu
schreiben. Ich werde mich bemühen,
Ihre Angelegenheit so schnell wie
möglich zu erledigen.

Janm
Obst. Regierungsrat Dr. Friss
Grün Marktstrasse
Czernin Palais

St. G. XI A - 55/42

Ma

Eintr.: - 2 SEP 1942
In Bismarck und Mosen
de n. Fiedt u. Klerke
Bismarck 200 212/1942

Bitte, das angeblich mein
Kumpfeppin seit Mittwoch, dem
26. August, nicht freigeschrieben
wurde sei. Sie für mich ge-
pündete Postkarte in Lomi-
doo (Trompsburg) gab ich bis
jetzt noch keine dem entsprechenden
Ausschreibung erhalten.

Seit dem 19. 8. bis in je eines
niedrigen Zusammenhang in Folge.
niedrige Post der D.P.S. (früher-
ge für den meinsten Reizentwurf-
der in Kumpfeppin in die gesamte
abgezeichnete (Altenverpflichtung) in
Trotz vorerst. Auch steht es
wegen eines anderen neuen
Kumpfeppin bei der D.P.S. nicht
Zuflutung erhalten.

Sie bitte das anzunehmen, für die



35356

22/42 - A XI 21

12a

2. Auflage



35353

Die...
aus...
auf...
des...
1. Oktober 1939.

Freigegeben

13

L e b e n s l a u f
=====

Dr. Kurt Herzbruch

Berlin - Prag

Geboren am 29.9.1899 zu Goslar am Harz
als Sohn des General a.D. Günther Herzbruch.

Reformgymnasium bis zur Reifeprüfung, Studium der Rechtswissenschaften (Berlin, Marburg a.d.Lahn) nach der Entlassung aus dem Militärdienst (Weltkrieg). Angehöriger eines Freikorps.

- 1922 Hilfsreferent im Reichsausgleichsamt für Elsass-Lothringen.
- 1923 Referendarexamen in Cassel, in Marburg a.d.L. zum Doktor beider Rechte ernannt.
Dezernent für Preisunterbietungen in einer internationalen Preisvereinigung.
- 1924 - 1928 Ausbildung als Referendar an den vorgeschriebenen Gerichten einschliesslich Kammergericht.
Anwaltsvertretungen im Gerichtsbezirk Berlin.
- 1928 - 1929 Leiter der Rechtsabteilung für das deutsche Reichsgebiet in einer internationalen Handelsfirma.
- 1930 Gründung des Unfall-Schutz-Verbandes im Reich E.V. und Ernennung zu dessen Vorsitzenden.
- 1935 Bei Liquidation des Reichsverbandes (durch Reichsverfügung für E.V.) Ernennung zum Liquidator.
- 1936 - 1938 Sonderbeauftragter der DAF Reichsleitung. *Organis. Amt.*
Als solcher Verbandsführer einer Berufsgruppe.
- 1939 Geschäftsführer der Vertretung Nieder-Donau für das gesamte Altreich mit persönlichen Vollmachten der Industrie- und Handelskammer des Reichsgaues Nieder-Donau und der Gauwerke des Gaues Niederdonau (Sitz Berlin).
Am 1. Oktober 1939 erneute Bestätigung durch die Reichsleitung der DAF Organisationsamt als Sonderbevollmächtigter mit besonderem Hinweis auf das Protektorat.
- 1940 - 1942 Protektorats-Treuhänder für verschiedene Wirtschaftsbetriebe und Fabriken durch die Gruppe VII beim Reichsprotector (Gewerbliche Wirtschaft).
Ernennung zum Vorsitzenden einer Fachuntergruppe (Textil). *und für Vertretung im Oberen Reichsprotector als Mitglied-
Stipendium & Preisermittlung für die Vertretung
des Reichsprotector (29. 10. 41.)*
- Mitglied der NSDAP.

Abschrift !

143

Die Deutsche Arbeitsfront.
Zentralbüro

Organisationsamt
Der Leiter

Berlin W. 57, den 1. Okt. 1939
Potsdamer Str. 180.

Herrn
Dr. jur. Kurt Herzbruch,
Berlin NW. 87.
Lessingstr. 35.

Betr.: Ihre Beauftragung als Sonderbevollmächtigter.

Wir bescheinigen Ihnen hiermit, dass Sie in der Zeit vom Januar 1936 bis zum 31. Dezember 1938 als Sonderbevollmächtigter der Reichsleitung der Deutschen Arbeitsfront - Organisationsamt für einen bestimmten Berufssektor tätig waren. Am 1. Juli 1939 übernahmen Sie die Geschäftsführung der "Vertretung Niederdonau der NSDAP" in Berlin für das gesamte Altreich.

Die seinerzeit erfolgte Beauftragung als Sonderbevollmächtigter der Reichsleitung der DAF ist nicht zurückgezogen worden, sondern besteht in Anerkennung Ihrer Verdienste um die von Ihnen geleistete Aufbauarbeit in sozialer, wirtschaftlicher und rechtlicher Art auch heute noch.

Sobald eine Ihrer bisherigen Stellung, Ihrem Können und Ihrer reichen Erfahrung geeignete Aufgabe anfällt, werden wir auf die Sondervollmacht zurückgreifen und Ihre erneute Beauftragung in die Wege leiten. Wunschgemäß werden wir uns vor Ihrer Beauftragung mit Ihnen in Verbindung setzen.

Ihre derzeitigen Bemühungen, eine Aufgabe innerhalb der Wirtschaft des Protektorates für Böhmen und Mähren zugewiesen zu erhalten, werden wir jederzeit weitgehendst unterstützen. Sie wollen uns dieserhalb gegebenenfalls die Partei- oder Wirtschaftsstellen aufgeben, mit denen wir uns in Ihrem Interesse dann in Verbindung setzen werden.

Heil Hitler !
gez. Unterschrift
Hauptabteilungsleiter.

er Befehlshaber der Ordnungspolizei
beim Deutschen Staatsminister
für Böhmen und Mähren
Adj. 1691

Prag, den 8. Okt. 1943. 16

T a g e s b e f e h l N r . 5 3 a .

1.) Verleihung von Kriegsauszeichnungen.

Im Namen des Führers und Obersten Befehlshabers der Wehrmacht hat der Chef des Oberkommandos der Wehrmacht das Kriegsverdienstkreuz 2. Klasse mit Schwertern zum 1. September 1943 verliehen:

Polizei-Direktor			
1/4-Standartenführer	Emanuel	SLADEK,	Polizeidirektion Iglau
Mst.d.Sch.	Fritz	DEINERT,	Pol.-San.-Stelle Brünn/ 1/4-Pol.-Rgt. 21
Zgw.d.Sch.	Karl	FARNBERGER,	K.-Sta.Prag/I./1/4-Pol.-Rgt. 20
"	Hans	GERLACH,	K.-Sta.Klattau/III./1/4-Pol. 20
"	Eduard	JANDER,	K.-Sta.Prag/I./1/4-Pol.-Rgt. 20
"	Bruno	MARQUARDT,	K.-Sta.Prag/I./1/4-Pol.-Rgt. 20
ROW.d.Sch.	Hermann	MÖRZINGER,	K.-Sta.Klattau/III./1/4-Pol. 20
Ow.d.Sch.d.Res.	Erwin	BAUMGART,	9./1/4-Pol.-Rgt. 20
"	Gottlieb	EHMANN,	9./1/4-Pol.-Rgt. 20
"	Alfred	STRAUB,	9./1/4-Pol.-Rgt. 20

35365



Ich beglückwünsche die Beliehenen zu dieser Auszeichnung.
(IIa/b 33 30 Kr.O.)

2.)

16a

2.) Ernennung.

Gem. fernmündlicher Mitteilung des Hauptamtes Ordnungspolizei (Sanitätsamt) ist Oberfeldarzt d. Pol. Dr. GREGER, Leitender Pol.-San.-Offizier, zum Oberstarzt der Polizei ernannt worden.
(IIa 3150)

3.) Uniformierung der weiblichen Angestellten der Ordnungspolizei.

Die Anordnung im Tagesbefehl Nr. 48 a, Ziff. 6, v. 7.9.1943, nach der die Nachrichtenhelferinnen nicht zu uniformieren sind, findet auch auf die übrigen im Protektorat Böhmen und Mähren uniformierten weiblichen Angestellten der Ordnungspolizei Anwendung.
(Erl. d. Chefs d. O. Pol. v. 14.9.43 - Kdo. I W 2 a 100 Nr. 236/43 Die Dienstbekleidungsstücke sind bis spätestens 1.11.1943 zurück zu geben.
(IV a)

V e r t e i l e r : II

Für die Richtigkeit:

Koerschel

H i t z e g r a d,
Generalmajor der Polizei

Oberleutnant d. Sch. d. Res. und Adjutant.

Der Befehlshaber der Ordnungspolizei
beim Deutschen Staatsministerium
für Böhmen und Mähren
Ia 16 93

Prag, den 6. 10. 1943.

Standard Nr. 29.

1.) Parteifilmveranstaltung
Am 20.10., 19,30 Uhr, Lichtspielhaus der Wehrmacht Film-
veranstaltung der Ortsgruppe Prag-landtor. Zur Aufführung
gelangt: "Der Katzensag".
Karten zu 0,50 RM sind bei der Abt. Ia (Anruf Nr.225) er-
hältlich.
(Ia).

2.) Neue Telefonnummer der Vermittlung des Wehrmachtbevoll-
mächtigten.
Die Vermittlung des Wv. ist ab sofort unter der Sammel-
nummer 0 098 zu erreichen.
An diese Nummer sindgeschlossen:
Wehrmachtbevollmächtigter
Hindenburgkaserne
Kraftfahrpark
Zentralersatzteil-Lager 20
Res. Lazarett II, Prag-Reuth.
(Ia 1693).

3.)

17a

3.) Übersiedlung der III
Die 4-Pflegestell 113
nach Prag II, Kar Laz
47 657) umgezogen
(Ia 16 93).

Verteiler: III

Kopernikusstr.10,
160/61 (Telefon 47 654,

gegr. H i z e g r a d .

Begrüßigt:

35364



van der
Meister der Schutzpolizei.

KANZLEI
DES STAATSPRÄSIDENTEN

O-2088/42.

P r a g , am 10. November 1942.

18

Dem des Staatssekretärs
beim Reichsprotektor
in Böhmen und Mähren.
Eing.: 12. NOV. 1942

Sehr geehrter Herr Ministerialrat

Ich beehre mich mit bestem Danke den Empfang
Ihres Schreibens vom 6. November 1942, Z. St.S. XI A-56 d/42
betreffend die Einstellung von Dr. Fišer als Verwalter des
Gutes Lana zu bestätigen.

Mit der Versicherung meiner vorzüglichsten Hoch-
achtung

Ihr ergebener

Vorstand der Kanzlei des
Staatspräsidenten.

Herrn
Ministerialrat Dr. Robert GIES,
Kabinettschef des Herrn Staats-
sekretärs
in P r a g ,
Palais Czernin.

4
Einnahme Eingang.
10/11.42.

St. G. XI A-56 e) 42

19

6. November 1942.

St.S. XI A - 56 d/42.

St. XI. 1942
- 6 -

Herrn Landmann
(S.) Durchschrift an

auf die dort. Zwschrift vom 21. 11. 42. - Zeichen
I f e - PA zur Kenntnis.

- 6. XI. 1942
me

1.) An Herrn
Sektionschef Dr. v. Popelka,
Prag IV,
Burg.

Sehr geehrter Herr Sektionschef !

Gegen die Einstellung von Dr. Fišer als Verwalter auf
Gut Lána sind keine Einwände erhoben worden.

Mit dem Ausdruck vorzüglicher Hochachtung



.A.B.N (S.)
Ministerialrat.

32305

1/2

2.)

19a

6. November 1942

St. S. XI A - 56 6/42

- 6. XI. 1942
me

2.) Durchschrift an
Herrn Landmann

auf die dort. Zuschrift vom 21. v. Mts. - Zeichen
I l c - PA zur Kenntnis.

An Herrn
Sektionschef Dr. v. Popelka,
Präsident IV.
Burg.

Sehr geehrter Herr Sektionschef!
Gegen die Einstellung von Dr. Häber als Verwalter auf
Gut Länz sind keine Einwände erhoben worden.
Mit dem Ausdruck persönlicher Hochachtung



3.) Z.d.A.
Ministerialrat

35362

1/0

**Der Reichsprotector
in Böhmen und Mähren**

Prag IV, den

21 Oktober 1942

Fernsprechanhänge Prag 60141, 31845, 60951, 64456.

Nr. I 1 c - PA

Abschrift.

Es wird geboten, dieses Geschäftszeichen und den
Gegenstand bei weiteren Schreiben anzugeben.

Konten der Oberkasse:

Postsparkassenkonto Nr. 98.500 und Girokonto bei
der Nationalbank für Böhmen und Mähren in Prag.

An die

Kanzlei des Staatspräsidenten

Prag - Burg

Betrifft: Ing. Dr. Jaroslav F i š e r - Bestellung zum Vertragsbe-
amten der Kanzlei des Staatspräsidenten

Bezug : Ihr Schreiben vom 19. Juli 1942 - 0-1285/42 -

Mit der Bestellung des Obengenannten zum Vertragsbediensteten
unter den im Dienstvertrag genannten Bedingungen erkläre ich mich ein-
verstanden.

Im Auftrage:

Wa

October 1942

Prag IV, den

An das

Büro des Herrn Staatssekretärs
im Hause

D
 in e
 Ein: **24. OKT. 1942**
 n. n.

Umstehende Abschrift übersende ich unter Bezugnahme auf das Schreiben vom 24. September 1942 - St. S. XI A - 56 a/42 - und mein Schreiben vom 8. Oktober 1942 zur gefl. Kenntnis.

Betrifft: Ihre
 Herr: Ihr Schreiben vom 19. 10. 1942 - O-1282/42




35361

St. S. XI A - 56 a/42

Sicherheitsdienst RfH
SD-Leitabschnitt Prag

III AK PA 11.000

Prag-Bubentfch, den 15.10.1942
Sachfenweg
Fernsprecher 77444

21

Büro des Staatssekretärs
beim Reichsprotektor
in Böhmen und Mähren.
Eing.: 16. OKT. 1942

An den

Persönlichen Referenten des Herrn Staatssekretär
beim Reichsprotektor in Böhmen und Mähren

⚡-Obersturmbannführer Dr. G i e s

P r a g .

Betr.: F i š e r (nicht Višr), Jaroslauš, Ing. Dr.,
geb. 25.2.1902 in Rot-Aujest, Prot.-Angeh.,
wohnhaft früher Prag XVI., Pilsner Strasse 4,
derzeit in Lana.

Vorg.: Anliegend.

F i š e r war bis Juli 1942 in leitender Stellung im Böhmischem-Mährischen Verband für Milch und Fette tätig und galt als fähiger und fortschrittlicher Landwirt mit umfassenden Fachkenntnissen. Zuvor war er Direktor des staatlichen Grossgrundbesitzes in Hostiwitz, wo er auch vorübergehend wohnte.

Die Ehefrau des F. ist deutscher Abstammung. Sie übte bereits zur Zeit der ehemaligen tschechoslowakischen Republik auf F. soviel Einfluss aus, dass im Haushalt nur deutsch gesprochen wurde. Parteipolitisch war F. früher in der tschechischen Agrarpartei organisiert, war jedoch schon damals deutschfreundlich eingestellt.

Das charakterliche und soziale Verhalten des F. wird als gut bezeichnet. Er gilt als strenger, jedoch gerechter Vorgesetzter.

02288
K 20/100

i. H.

J. K. K. K. K.
⚡-Obersturmbannführer

St. S. FA-560/14

Gruppe I 1
I l c -

mit der Bitte

Prag, den 8. Oktober 1942

im Eingabe

An das
Büro des Herrn Staatssekretärs

22
Jaceli, St. S. XI A-56

Staatssekretärs
protektor
und Mähren.
Eing.: 10. OKT. 1942

Betrifft: Anstellung des Verwalters für das Gut
Lana - Višr

Bezug: Schreiben vom 24.9.1942 - St.S.XI A-56 a/42

Das über Dr. V i š r einzuholende SD-Gutachten
liegt noch nicht vor. Ich habe den SD erneut an die
Erledigung erinnert.

82828

[Handwritten signature]

St. S. XI A-56 a/42

23

23

24. IX. 1942

- 1.) Kanzlei setze auf besonderen Bogen :

Herrn Landmann.

In Sachen Anstellung eines Verwalters namens Dr. Višr für das Gut Lana bitte ich unter Bezugnahme auf die hies. Zuschrift vom 7. d.Mts. - Zeichen St.S. XI A - 56/42 um die baldgefällige Unterrichtung über den Stand der Angelegenheit.



32328

- 2.) Wv. am 10.10.1942 bei dem Unterzeichner.

h

24

7. IX. 1942
M

1.) Kanzlei setze auf besonderen Bogen :

Herrn Landmann.

Die Kanzlei von Staatspräsidenten Dr. Hácha ist wegen der Anstellung eines für das Gut Lana bestimmten Verwalters namens Dr. Višr vorstellig geworden. Višr wird als ein loyaler Tscheche geschildert, der mit einer Deutschen verheiratet sei. Der Antrag, in dem um die Erlaubnis zur Anstellung von Višr gebeten wird, liegt dem Amt des Reichsprotectors vor. Der Herr Staatssekretär wünscht die sofortige Bearbeitung des Vorganges. Für die entsprechende weitere Veranlassung bin ich zu Dank verbunden.

77828

2.) Wv. am ^{20.} 15.9.1942 bei dem Unterzeichner.

Handwritten signature

Wiedervorgelegt am 15.9.42

20.9.42

Dr. BERNHARD ADOLF

Generaldirektor des Vereines für chemische
und metallurgische Produktion

PRAG, den 8.10.1942.
Stephansgasse 28 - Tel. 23344

A/R. *Ar. 1608/42*

Bei der Antwort bitte Zeichen
und Geschäftszahl wiederholen

Herrn
Ministerialrat Dr. R. G i e s
P r a g I V.,
Czernin-Palais

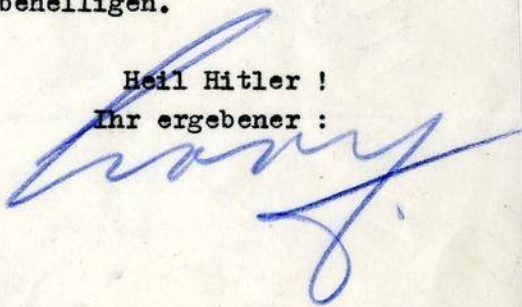
Das Büro des Staatssekretärs
Leopold Prochoc
in Böhmen und Mähren.
Eing.: -9. OKT. 1942

Sehr geehrter Herr Ministerialrat !

Die zur Erledigung übertragene Angelegenheit
Czihaczek habe ich im Angriff genommen. Ich habe auch ver-
anlasst, dass Herr Czihaczek auf die Eigenart seines Vor-
gehens aufmerksam gemacht wird.

Ich werde bei der nächsten Kreiswirtschaftsberater-
tagung Gelegenheit nehmen, die Kreiswirtschaftsberater neuer-
dings darauf hinzuweisen, den Herrn Staatssekretär mit der
Erledigung kleiner und kleinster Personalangelegenheiten
und persönlichen Wünsche nicht zu behelligen.

Heil Hitler !
Ihr ergebener :



4.
Leopold Prochoc
1. 10. 10. 42.

St. G. *DA-570/42*

26

2. Oktober 1942.

St.S. XI A - 57 a/42.

2. X. 1942
1.)

An Herrn
Generaldirektor Dr. Adolf,
Prag II,
Stephansgasse 30.

Sehr geehrter Parteigenosse Adolf !

Den angeschlossenen Vorgang übersende ich zur Kenntnis und mit der Bitte, die Angelegenheit über die Partei-
verbindungsstelle beim Reichsprotector in Böhmen und
Mähren verfolgen zu lassen. Bei der augenblicklichen
Arbeitsinanspruchnahme des Herrn Staatssekretärs ist
es nicht möglich, diesen mit gleichen und ähnlichen
Bagatelldingen zu befassen. Ich wäre dankbar, wenn der
Gesuchsteller hierauf in der entsprechenden Form hin-
gewiesen würde.

Heil Hitler !

Ihr

32375

Handwritten signature

Ministerialrat.

2.) Z.d.A. Te

27

7. September 1942.

St.S. XI A - 57/42.

- 7. IX. 1942
me

1.) An Herrn
Eduard Czihaczek,
Br ü n n ,
Leipzigerstrasse 47.

Sehr geehrter Herr Czihaczek !

Auf das dort. Schreiben vom 3. d.Mts. in Sachen Wiedergutmachung erwidere ich, daß der Herr Staatssekretär Sie derzeit wegen seiner starken Inanspruchnahme nicht empfangen kann. Ich bitte Sie, mir die Unterlagen an die Hand zu geben, die es ermöglichen, Ihren Fall aufgreifen und überprüfen zu lassen.

H e i l H i t l e r !

02333
h

Oberregierungsrat.

2.) Vorl. z.d.A. *me*

28

Grigorek Eduard
Brünn
Linzigerstrasse 47

Bürg. ~~...~~ 1942
beim F. d. o. o. o. o.
in Böhmen und Mähren.
Eing.: -4. SEP. 1942

Der, die Dringlich
des Herrn Kreispraktiker 44 Jungengasse H. H. Frank
Prag IV.
Garmingebiet.

Ich bitte um die Bewilligung zu einer persönlichen Vor-
sprache beim Herrn Kreispraktiker H. H. Frank.

Der Grund meiner Vorprache besteht, darin, daß ich im
Jahre 1940 aus meiner Stellung mitwunderlich entlassen wurde.
Trotzdem ich ein vorfinden Stellen meiner Ungelungenheit vor-
brachte, fand ich keine Unterstützung, sondern wurde mir
mit Vorwürfen verurteilt. Da meine Frau sich bereits
drei 2 Jahre befindet, bitte ich um Unterstützung zu bewir-
kigen um, den Beweis am Herrn Kreispraktiker zu erbrin-
gen, wie genau ein einmaliges Mitglied der D.N.S.A.P. und S.D.P.
vorgewungen wurde.

Grig
Grigorek

29

16. September 1942.

St.S. XI A - 58/42.

16. IX. 1942

1.) An Herrn
Generaldirektor Dr. Adcif,
P r a g II ,
Stephansgasse 30.

Lieber Parteigenosse Adolf !

Die angeschlossenen Vorgänge übersende ich zur Kenntnis und mit der Bitte, deren weitere Bearbeitung in die Wege zu leiten. Meinerseits bestehen keine Bedenken, wenn den Wünschen der Gesuchsteller entsprochen wird. Nach der mitgewordenen Schilderung sind die Gesuchsteller deutschfreundlich eingestellt und daher, falls ihre staatspolizeiliche Überprüfung zu keiner anderen Beurteilung führt, eine Unterstützung würdig.



Heil Hitler !
Ihr

Ministerialrat.

2.) Z.d.A.

30

st.S. XI A - 59 a/42.

Prag, den 10. Oktober 1942.

Vermerk:

Mit Rücksicht darauf, dass der Gesuchsteller seine an den Herrn Staatssekretär gerichtete Eingabe vom 11.9. d.Js. als erledigt betrachtet, kann der Vorgang zu den Akten genommen werden.

57805

✓

Der Oberlandrat
Inspektor des Reichsprotectors

Prag I., den 5. Oktober 1942. 31
Ufergasse 7

HB

cc.

Es wird gebeten, dieses Geschäftszeichen und den Gegenstand bei weiteren Schreiben anzugeben.

An
den persönlichen Referenten
des Herrn Staatssekretärs
beim Reichsprotector in Böhmen und Mähren
z.Hd. von Herrn $\frac{1}{4}$ -Obersturmbannführer
Ministerialrat Dr. G i e s
in P r a g .

Betrifft: Eingabe P l e š á k .
Bezug: Erlass vom 21.9.1942 - St.S. XI A-59/42.
Anlagen: 2.

Im Anschluss überreiche ich einen Bericht des
Bezirkshauptmanns - Reichsauftragsverwaltung - Beneschau
vom 2. Oktober 1942 mit der Bitte um geneigte Kenntnisnahme.
Das Schreiben Plesáks vom 11.9.1942 ist angeschlossen.

In Vertretung:

St. S. *W. Müller* XI A-59a/42



Der Bezirkshauptmann in Beneschau
Reichsauftragsverwaltung

HB 008

Nr.:

Es wird gebeten, dieses Geschäftszeichen
und den Gegenstand bei weiteren Schreiben
anzugeben.

Beneschau, den 2. Oktober 1942. 37
Protoktorat Böhmen und Mähren
Fernsprecher 10

An den

Herrn Oberlandrat
Inspekteur des Reichsprotoktors

in P R A G I

Ufergasse 7.



Betrifft : Verpachtung des Hotels der Brauereiverwaltung
Beneschau in Teinitz a.d.S.

Bezug : Verfügung vom 29.9.1942

Meine Erhebungen ergaben :

Besitzer des Hotels ist die Generaldirektion der landwirtschaftlichen Betriebe und Industrien in Prag XIX., Bubentsch 49. Der Betrieb gehört zu deren Brauereiverwaltung in Beneschau. Der mit einvierteljähriger Kündigungsklausel ausgestattete Pachtvertrag ist bereits am 1.10.1941 gekündigt worden. Auf dringenden Wunsch des Plešak wurde dieser noch bis 31.3.1942 als Pächter belassen. Hierüber ist ein gerichtlicher Vergleich abgeschlossen worden. Plešak ist jedoch auch zu diesem Termin nicht ausgezogen.

Da die Waffenfabrik Janeček in Teinitz für die Unterbringung ihrer Belegschaft dringend Räume benötigte, hat diese mit Wirkung vom 1.7.1942 das Hotel, das 14 Fremdenzimmer hat, gepachtet und inzwischen auch belegt. Plešak musste am 21.9.1942 auf Veranlassung des Gerichtes in Neweklau räumen. Im Hotel wurden ihm für sich, seiner Frau und 1 Kind zwei Zimmer zum Wohnen überlassen.

Der Grund der Kündigung war, dass Plešak im Hotel nicht die erwünschte Ordnung hielt, obwohl er von der Brauereidirektion vorher dazu aufgefordert worden ist.

Plešak hat persönlich angegeben, dass er bis jetzt immer noch keine Aussicht habe, einen anderen Betrieb übernehmen zu können. Er war früher Müller und steht in Verhandlung wegen Pachtung einer Mühle. Es scheint jedoch, dass ihm dieses Vorhaben nicht gelingt. Plešak macht den Eindruck, dass er mit seinen

II-A-58/42

Teinitz 11. September 1942.

331

Hochwohlgeboren

Herrn

Staatssekretär K.H. Frank,
44 Obergruppenführer,

Prag,
Czerninpalais,

Büro des Staatssekretärs
beim Reichsprotector
in Böhmen und Mähren.

Eing.: 16. SEP. 1942

Unterzeichneter gestattet sich folgende Bitte vorzutragen:

Bin seit 8 Jahren Pächter des Hotel,s in Teinitz a/Sasau welches dem Protektorate gehört und habe dieses Hotel in dieser Zeit zur vollsten Zufriedenheit aller geführt.

Bin 66 Jahre alt, habe mich zu keiner Zeit politisch betätigt, bin verheiratet, Vater von 7 Kindern. Trotz meiner guten Bewirtschaftung und anstandslosen Führung des Hotel,s wurde mir gekündigt. Nachdem ich zweks Pachtung eines anderen Objektes in Verhandlung stehe gestatte ich mir Herrn Staatssekretär die Bitte um Befürwortung vorzutragen, die Kündigung eine kurze Zeit aufzuschieben, bis ich die Pacht des in Verhandlung stehenden anderen Objektes abgeschlossen habe.

Da meine Gattin Zuckerkrank ist, fiele es mir jetzt sehr schwer ohne Erwerb und Obdach, die Zeit abzuwarten, bis ich die Pacht eines anderen Objektes übernommen hatte.

Nachdem dies eine Existenzfrage für mich bedeutet, bitte ich Herrn Staatssekretär persönlich vorgelassen zu werden um die nötigen Aufschlüsse geben zu können.

In der Hoffnung keine Fehlbitte getan zu haben verbleibe ich mit

vorzüglicher Hochachtung:

Franz Plešák

Franz Plešák,
Teinitz a/Sasau 2

Olda. Prag

St. G. XI A - 59/42

34

St.S. XI A - 59/42.

21. September 1942.

21. IX. 1942

1.)

An Herrn
Oberlandrat, Freiherrn v. Watter,
Prag,
Oberlandratsamt.

Sehr geehrter Herr v. Watter !

Den angeschlossenen Vorgang übersende ich gegen Rückgabe zur Kenntnis und mit der Bitte, die Angelegenheit einer Nachprüfung unterziehen zu lassen. Für die baldgefällige Übermittlung des Ergebnisses bin ich zu Dank verbunden.

Heil Hitler !



10/2000
10

Ministerialrat.

2.) Wv. am 21.10.1942 bei dem Unterzeichner.

BODENAMT

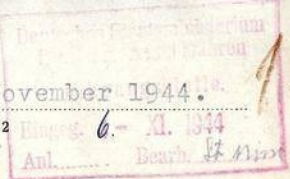
FÜR BÖHMEN UND MÄHREN

G. Z. 23211 - 663/M

Aktenzeichen und Betreff sind
bei Antwortschreiben anzugeben



Prag II, 2. November 1944.
WENZELSPLATZ 52
Fernruf 30451-57



Das
Deutsche Staatsministerium
für Böhmen und Mähren
in P r a g - IV., Czerninpalais.

Betrifft: Zwangsverwaltung Grossgrundbesitz Bojkowitz -
Eigentümer: Ladislaus und Jarmila Zbořil.

Hier: Gehaltsansprüche des Forstkontrollors Emil Kheck.

Bezug: Ihr Schreiben vom 6.9.44 - St.S.XI A - 40 a/43.

Gegen das erstinstanzliche Urteil, das der Klage des Forstkontrollors Kheck gegen Generaldirektor Hödl stattgab, wurde vom Beklagten die Berufung überreicht. Die Berufungsverhandlung findet in der zweiten Novemberhälfte vor dem Deutschen Oberlandesgericht in Prag statt. Ich werde Sie vom Ausgang derselben in Kenntnis setzen.

Im Auftrage:

Defreyer

Wenzelsplatz 2, 9, am L.R. Rüttigen

St. M. XI A - 40 a/43